Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 43 (1945)

Heft: 10

Nachruf: Kantonsgeometer Werner Hünerwadel, Bern

Autor: Buess, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Standardwerk geben wird, einzigartig in der internationalen Literatur deshalb, weil der Verfasser selber ein versierter Zeichner ist.

Sehen wir uns zum Schlusse noch etwas nach den schon bestehenden Typensammlungen im In- und Auslande um. Im Ufficcio Smercio dell' Istituto Geografico militare in Florenz kann man einen „Grande Atlante dei Tipi Geografici" von Prof. Marinelli kaufen. Das ist eine Ausbeute an Typen aus den italienischen Karten und bezieht sich nicht nur auf Bodenformen. Die Amerikaner haben die Sammlung von Salisbury & Atwood: The interpretation of topographic maps, U. S. Geol. Survey, Professional Paper 50, Washington 1908 und die Franzosen das Werk von Berthaut, Topologie, Paris 1909 und neuestens Emm. de Martonne, La France, interprétation géographique de la carte d'Etat-Major, Paris 1934. In H. Müller, Deutschlands Erdoberflächenformen, Stuttgart 1940, sind die deutschen Typisierungsbestrebungen verwirklicht und in der Schweiz müßte man Vosseler, Die Landschaften der Schweiz, 20 Bl. aus dem Topographischen Atlas, Verlag Landestopographie, als ersten Vorläufer angeben.

Trotz „Gelände und Karte" wird man auch nachher noch in der Schweiz an Typisierungen weiterarbeiten, wenn auch die Hauptarbeit getan sein wird. Aus den Bestrebungen für eine neu geregelte Plan- und Kartennomenklatur werden sich gewiß automatisch nicht nur Richtlinien, sondern auch linguistische Typen, vermutlich nach Dialektlandschaften geordnet, ergeben, ähnlich wie die geologischen Typen sich in geologische Landschaften eingruppieren. Überall wird neben der produktiven Arbeit etwas typisiert werden, zu Nutz und Frommen derselben.

Kantonsgeometer Werner Hünerwadel, Bern †

Am 4. September 1945 starb in Bern Kantonsgeometer Werner Hünerwadel. Ein zunehmendes Herzleiden zehrte in den letzten zwei Jahren an seiner Gesundheit. Ein unerwartet eintretender Hirnschlag ließ ihn dann sanft entschlafen und bewahrte den so Lebensfrohen vor langem Siechtum.

Der Saal des Krematoriums des Bremgarten-Friedhofes in Bern genügte kaum, um die große Trauerversammlung zu fassen, die Kantonsgeometer Oberst W. Hünerwadel die letzte Ehre erwies. Der Baudirektor des Kantons Bern, Herr Regierungsrat Rob. Grimm, würdigte mit Worten höchster Anerkennung die große Arbeit des heimgegangenen Kantonsgeometers, der vor einem Jahr das 40. Dienstjubiläum hatte feiern können. Für den bernischen Geometerverein gedachte Präsident Rudolf Luder der großen Verdienste des Ver-

storbenen und überbrachte auch im Auftrage des schweizerischen Geometervereins, der Konferenz der eidg. und kantonalen Vermessungsaufsichtsbeamten, sowie der Sektion Bern des S. I. A., deren Dank und Beileid.

Der Verfasser dieses Nekrologes hatte den ehrenden Auftrag, im Namen der Dienstkameraden, der Offiziersgesellschaft der Stadt Bern und der Artillerie-Schützengesellschaft Grauholz, Oberst Hünerwadel, für die treuen Dienste, die er als Artillerist dem Vaterlande geleistet hat, und für die vorbildliche, gute Kameradschaft zu danken.

Werner Hünerwadel, geboren am 13. Juli 1883, verlebte seine Jugendzeit in seinem Elternhaus in Lenzburg, besuchte die dortigen Gemeinde- und Bezirksschulen, sowie die Kantonsschule Aarau. Nach einem Jahr Studium am Technikum in Winterthur, konnte er als Kandidat seine Lehrpraxis im Bureau des Konkordatsgeometers Rudolf Zaugg in Bern ausüben. Daneben besuchte er Vorlesungen an der Universität Bern.

Im Jahre 1904 trat er in den Staatsdienst als Angestellter des kantonalen Vermessungsamtes Bern ein und ein Jahr später, 1905, wurde er als Konkordatsgeometer patentiert. Dem jungen tüchtigen und strebsamen Geometer wartete nun im Vermessungsamt eine rasche Karriere. Im Jahre 1908 zum Adjunkten gewählt, folgte schon am 1. September 1911 die ehrenvolle Ernennung zum Kantonsgeometer.

Wenn wir das große Arbeitspensum, das Werner Hünerwadel während seiner 34 Jahre als Kantonsgeometer und Vorsteher des kantonalen Vermessungsamtes bewältigt hat, überblicken, so staunen wir über dessen Fülle und Vielfältigkeit. Seine unermüdliche Energie, die gesteckten Ziele zu erreichen, sein initiativer Geist und sein Organisationstalent, bei ihm ausgeprägte Eigenschaften, geben uns den Schlüssel zu dieser achtunggebietenden Leistung. Mit den Geistesgaben waren ebenso ausgeprägt charakterliche Eigenschaften gepaart, wie verbindliches, aber bestimmtes Wesen, Geselligkeit und Frohmut.

Ein kurzer Rückblick auf seine Tätigkeit als Kantonsgeometer soll hier die wichtigsten Arbeiten und Erfolge festhalten. Mit besonderer Vorliebe förderte er die geodätischen Grundlagen für die Grundbuchvermessungen. Heute besitzen, mit Ausnahme von 4 Amtsbezirken von 30, alle, entweder neue oder umgearbeitete Triangulationen, dazu ein gut angelegtes kantonales Nivellement. Unter seiner Leitung wurden in 60 Gemeinden Neuvermessungen durchgeführt und gemäß seinen Anordnungen, die im Jura bestehenden alten Vermessungswerke durch Ergänzungsarbeiten ebenfalls für Zwecke des Grundbuches dienlich gemacht.

Von dem gesamten Gebiete des Jura und auch über große Gebiete des mittleren Kantonsteils, sind die Übersichtspläne erstellt, oder in Ausführung begriffen. Bereits liegen von einigen gedruckte Reproduktionen vor. Dabei kommt Kantonsgeometer Hünerwadel das Verdienst zu, die blattweise Erstellung der Übersichtspläne angeregt und als erster verwirklicht zu haben.

Seine ganz besondere Aufmerksamkeit widmete der Verstorbene der Organisation des Nachführungswesens. Der Große Rat genehmigte im Jahre 1915 das grundlegende Dekret über die permanente Nachführung der Vermessungswerke. Es enthält u. a. die Einteilung des Kantons in Nachführungskreise und regelt Aufstellung und Abschluß der Dienstverträge mit den Nachführungsgeometern, sowie die Zusammenarbeit mit den Organen der Justizdirektion und der Grundbuchämter. Im Jahre 1925 wurde an Stelle der Verrechnung der Nachführungskosten in Regie ein kantonaler Akkordtarif eingeführt.

Ein besonderes Verdienst hat sich der Verstorbene um die Förderung und Propagierung der Güterzusammenlegungen erworben. Seine große Erfahrung und sein angeborenes Geschick ermöglichten ihm, den Privatgeometern ein wertvoller Berater und bei der Einsprachenerledigung ein erfolgreicher Vermittler zu sein. Im Propaganda-Theaterstück „Der neu Wäg" von Emil Balmer, ist er auf ewige Zeiten als Oberst und Kantonsgeometer typisch festgehalten.

Das Bild des Verstorbenen wäre unvollständig, wenn neben seiner beruflichen Tätigkeit nicht auch seine militärische Laufbahn kurz skizziert würde. Sein Beruf und seine Passion zum Reiten führten ihn in die Feldartillerie. Im Grenzdienst 1914/18 kommandierte er als Hauptmann die Feld Bttr. 24. Wie sehr er dort beliebt gewesen ist, bewies der große Aufmarsch seiner ehemaligen Soldaten, Uof. und Of. an der Trauerfeier. Als Major und Oberstlt., als Chef des Art. N. D. (Artillerie-Nachr.-Dienst) der Art. Br. 3 tätig, trat er mit ganzer Hingabe und unermüdlich gegen alle Widerstände ein, um den Art. N. D. in unserer Armee einführen zu helfen. Heute ist die Wichtigkeit dieser Truppe anerkannt und der Art. N. D. nicht mehr wegzudenken. Damit hat sich der im Jahre 1932 zum Oberst beförderte Kamerad auch für die Artillerie und die Armee ein bleibendes Verdienst geschaffen. Groß ist denn auch der Kreis der Waffenkameraden, die ihn kennen und schätzen lernten, und die um den Hinschied des verläßlichen und geselligen Kameraden trauern.

Um die Vielseitigkeit und Beliebtheit des Verstorbenen noch zu unterstreichen, sei erwähnt, daß er als Präsident in der Sektion Bern des S. I. A., der Offiziersgesellschaft der Stadt Bern, sowie in der von ihm gegründeten Art. Schützengesellschaft Grauholz einige Jahre im Vorstand, u. a. auch als Präsident, erfolgreich tätig gewesen ist. Auch hiefür wurde ihm tiefempfundener Dank an seiner Bahre ausgesprochen.

Mit Werner Hünerwadel verschwindet eine markante Persönlichkeit, ein begeisterter Patriot, ein beliebter, verläßlicher und frohmütiger Mensch, Kollege und Kamerad. Wer das Glück hatte, zu seinen nahen Freunden zu zählen, dem werden die vielen frohverlebten Stunden in seiner Gesellschaft unvergeßlich bleiben. Die schönste Freude fand er stets darin, andern Freude zu bereiten, andern zu helfen.

Nun ist er von uns gegangen; uns bleiben seine Werke und die Erinnerung an einen wertvollen Menschen.

Bern, den 7. September 1945. *A. Bueß*

Mitteilung

Von dem Aufsatz von Prof. Ed. Imhof, betreffend: „Die Ortsnamen in den amtlichen Plänen und Karten", publiziert in den diesjährigen Nummern 5, 6, 7, 9, 10 der schweiz. Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik sind eine Anzahl Sonderdrucke erstellt worden. Interessenten können diese beim unterzeichneten Rechnungsführer des schweizerischen Geometervereins beziehen. Der Preis beträgt Fr. 2.— pro Exemplar.

Bern, den 30. September 1945.

P. Kübler, Adj. des Kantonsgeom.